

Besechowe, Bertoldus de Sconowe, Mein|hardus de Vesta et alii quam plures. Dat. anno gratie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>, indictione III<sup>a</sup>, pontificatus nostri anno primo.<sup>1)</sup>

(SP.)

## 98.

**Markgraf Heinrich von Meißen beurkundet, daß Burggraf Albert von Döben dem Kloster Altzelle zwei Mühlen, die sich am Ufer der Mulde bei Grimma befinden, für 245 Mark verkauft hat.**

1231 Oktober 5, Altzelle

*Original: Dresden, SächsHStA, OU. 305 (A<sup>1</sup>) — Provenienz: Altzelle, Zisterzienserkloster<sup>1)</sup> — Pergament: 31,6–31,8 cm breit, 27,2–27,5 cm hoch, Plica 2,8–3,0 cm — Besiegung: SP. Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 2, an roten Seidenschnüren und blauen Hanffäden; rund, Durchmesser 8,1 cm (Posse, SW I, S. 13 und Taf. III/5; Schieckel, Pertinenz, Taf. I).*

*angebliches Original: Dresden, SächsHStA, OU. 306 (†A<sup>2</sup>) — Provenienz: Altzelle, Zisterzienserkloster<sup>1)</sup> — Pergament: 28,7–29,2 cm breit, 15,4–15,8 cm hoch, Plica 2,8–2,9 cm — Besiegung: SP. Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (Rand beschädigt; Revers: 4 lineare Fingermulden), an roten Seidenfäden<sup>2)</sup>; rund, Durchmesser ca. 9,0 cm (Posse, SW I, S. 13 und Taf. III/6 [Siegel von †A<sup>2</sup>; dazu Lippert, Besprechung, S. 195]; Die Wettiner in Thüringen, S. 19 [Abguß des Siegels von †A<sup>2</sup>]).*

*Edition: Schöttgen, Opuscula minora, S. 20 f. — CDS I/A, Bd. 3, S. 310 f., Nr. 446 aus A<sup>1</sup> und †A<sup>2</sup>.*

*Regest: Beyer, Altzelle, S. 539, Nr. 81 — Mülverstedt, Dipl. Ileburgense I, S. 26, Nr. 37 — Hausen, Vasallen-Geschlechter, S. 52 — Herren von Ileburg, S. 65 — CDS II, Bd. 15, S. 2, Nr. 3 — Dobenecker, Reg. hist. Thuringiae III, S. 42, Nr. 217 — Lehmann, UB Kloster Dobrilugk, S. 17, Nr. 16 — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 116, Nr. 374 und 375 — Lehmann, Urkundeninventar Niederlausitz, S. 30, Nr. 63.*

1) Falls die indictio Bedana (Epochentag: 24. September; Indiktion 3: 1229 September 24 – 1230 September 23) zugrunde liegt und bei ihrer Berechnung kein Fehler unterlaufen ist, dann wäre die vorliegende Urkunde zu 1230 (vor September 24) zu datieren. Die Ordination Bischof Heinrichs von Meißen, welche den Beginn seines 1. Pontifikatsjahres markiert, fand zwischen dem 29. März und dem 26. Mai 1230 statt (Ludwig, Bischof Heinrich v. Meißen, S. 36 mit Anm. 17), womit darüber hinaus ein terminus post quem gegeben ist.

98. 1) Im Jahre 1500 verkauften die Altzeller Mönche verschiedene Güter an das Augustiner-Eremiten-kloster in Grimma (CDS II, Bd. 15, S. 140 f., Nr. 221 mit weiteren Hinweisen), wobei auch die vorliegende Urkunde den Besitzer wechselte und nach Grimma gelangte. Die Edition der diesen Verkauf betreffenden Stücke wird im letzten Band des Altzeller Urkundenbuches erfolgen.

2) Unterhalb der beiden Löcher, durch welche die Seidenfäden geführt worden sind, befinden sich drei parallele Einschnitte (≡), welche darauf hinweisen, daß das Siegel ursprünglich mit einem Pergamentstreifen an †A<sup>2</sup> befestigt werden sollte. Doch ebenso könnte es sich hier um einen Fall von „Neubesiegung“ handeln, wobei ein verlorenes Siegel (an Pergamentstreifen) durch ein anderes (an Seidenfäden) ersetzt worden ist – ein Beweis für die Echtheit von †A<sup>2</sup>, sofern man dieser Vermutung folgen möchte, wäre damit aber nicht gewonnen.